



Gemeindeamt  
 St. Kathrein am Hauenstein  
 8672 St. Kathrein a.H. Nr. 132  
 Tel.: 0043 3173 4030 oder 2371  
 Fax: 0043 3173 4030 4  
 gde@st-kathrein-hauenstein.steiermark.at  
 www.st-kathrein-hauenstein.at

Katharinenstein  
 Wanderung zu sagen-  
 umwobenen Plätzen

Fotos: H.Höfer

Als die Türken 1529 über den Semmering ins Mürztal vordrangen, kam eine Horde auch nach Krieglach und zog dann dem Alpsteig folgend gegen St. Kathrein am Hauenstein. Die Einwohner, die durch Feuerzeichen von den Bergen vom Vordringen der Feinde rechtzeitig Kenntnis erhielten, errichteten auf der Passhöhe einen mächtigen Steinwall, der noch heute als „Türkenschanze“ bezeichnet wird. Die Türken kamen bis zu dieser Schanze, konnten auf einmal nicht mehr weiter, denn sie sahen vor sich ein großes weites „Meer“. Auf der jenseitigen Höhe aber stand eine schöne Frau mit wallenden Kleidern, das Haupt von einem lichten Strahlenkranz umflossen, in der rechten Hand ein blitzendes Schwert. Es war die Hl. Katharina aus der Hauensteiner Pfarrkirche, die in dieser so überaus gefährlichen Stunde den frommen Bewohnern zu Hilfe geeilt war. Sie war es, die die Türken mit Blindheit schlug, sodass sie statt der erhofften schönen Landschaft nun ein ausgebreitetes „Meer“ vor sich sahen. Fluchtartig verließen die Türken den Höhenzug der Fischbacher Alpen und kehrten ins Mürztal zurück. Die Hl. Katharina aber nahm ihren alten Platz auf dem Altare der Kathreiner Pfarrkirche wieder ein, der inzwischen leer gewesen war. Noch heute zeigt man hier, oberhalb des „Hohenhofers“ einen Stein mit zwei Vertiefungen, angeblich den Fußabdrücken der Heiligen. Überlieferungen zufolge soll ein Halterbub durch die Verrichtung einer kleinen Notdurft den Katharinenstein befleckt haben. Seit dieser Zeit ist nur mehr einer der beiden Fußabdrücke immer mit Wasser gefüllt, welches besondere Heilkraft gegen Warzen haben soll.

